

Am 13. Mai.

Diesen Sonntag werden wir lange im Gedächtniß behalten. Wir alle wurden heute Morgen früh zu Frau Campbell entboten und sahen ihre glückliche Befreiung aus den Fesseln, die sie schon so lange getragen! Ihr Verlust kann mir nicht erjegt werden; aber ich kann Gott von Herzen danken, daß ein „müder Reisender“ mehr liebliches „Willkommen in der Heimat“ gefunden. Ich kann ihr nun nicht länger kleine Dienstleistungen verrichten, kann nicht länger auf ihre Rathschläge lauschen, aber sie fiel wie eine Inspiration in mein Leben ein und bis in alle Ewigkeit werde ich Gott danken, daß er mich mit dieser treuen fürbittenden Freundin gesegnet! Wie wenig wissen es doch alle, die in Krankenzimmern dahin siechen, oder die durch schwache Gesundheit gebunden sind, was sie für Jesus wirken durch die Macht eines frommen Lebens und durch noch so abgerissene kurze Gebete!

— Ehe mich mein Gedächtniß verläßt, will ich ihre Antworten auf einige Fragen niederschreiben, die ich in ihren letzten Stunden an sie stellte. Sie hatte immer wiederkehrende Zwischenfälle vergleichungsweiser Ruhe; in einem